

Pontificum“ der Biblioteca Apostolica Vaticana mit ihren speziellen, umfangreichen Prokuratorenverzeichnissen, durch die immerhin für einige Prokuratoren keineswegs auf Spanien beschränkte, sondern weitgespannte, internationale Aktivitäten zu belegen sind, ebenso nicht der „Schedario Baumgarten“, hg. von G. Battelli und S. Pagano, Città del Vaticano 1965–1986 (vgl. DA 24, 241; 40, 638 f.), in dem auch in Spanien erhaltene Papsturkunden hinsichtlich ihrer Kanzlei- und Prokuratorenvermerke untersucht und präsentiert worden sind, was dem Vf. aber offenkundig unbekannt geblieben ist. Wie überhaupt die Originale von Papsturkunden, die in seinem Lande erhalten sind und auf denen vielfach die Namen der Prokuratoren als der ersten Empfänger der Urkunden zu finden sind, und zwar kanzleimäßig notiert auf der Rückseite am oberen Rand des Pergamentblatts, vom Vf. nicht speziell konsultiert und daher einige dergestalt bezeugte Prokuratoren nicht des näheren in seine Arbeit einbezogen worden sind.

Tilmann Schmidt

Le traité de Corbeil (11 mai 1258). Actes des journées d'études de Paris-Corbeil (14 et 15 mai 2008), Paris et Île-de-France. Mémoires 60 (2009) S. 151–431, enthalten u. a. folgende Beiträge zu dem zwischen Ludwig dem Heiligen und den Gesandten Jakobs I. von Aragón geschlossenen Vertrag, der das Haus Barcelona aus dem Languedoc verdrängte: Christian GUILLERÉ, Le traité de Corbeil (11 mai 1258) (S. 293–340), setzt mit der Schilderung der Vorgeschichte des Abkommens in der Karolingerzeit ein. – Ghislain BRUNEL, Le traité de Corbeil dans le Trésor des chartes des rois de France: archivage et usage de la layette d'Aragon (S. 341–360), verfolgt detailliert die Überlieferungsgeschichte des Vertrags im Archiv der französischen Krone und bringt im Anhang ein Inventar der einschlägigen Stücke (Paris, Arch. nat., J 587, Aragon I; J 589, Aragon II; J 594, Aragon, 1<sup>er</sup> sac; J 291, Provence). – Carlos LÓPEZ RODRÍGUEZ, Le traité de Corbeil et les Archives de la couronne d'Aragon (S. 361–371), skizziert die Überlieferung im Archiv der Krone Aragón in Barcelona. – Complément documentaire (S. 395–431) umfaßt u. a. den lateinischen Text des Vertrags von Corbeil (1258) und seiner Ratifizierung durch Jakob I. von Aragón mit französischer Übersetzung.

Rolf Große

Christoph VOLKMAR, Überlebensregeln für eine Herrschaftskrise. Die Stuttgarter Hof- und Landesordnung von 1478/79 (mit Edition), Zs. für württembergische LG 67 (2008) S. 45–61, interpretiert und ediert (nach einem ersten Abdruck in der Diss. von Heidrun Hofacker, Kanzlei und Regiment in Württemberg im späten Mittelalter, 1989, S. 29 f.) den bisher kaum beachteten Text (HStA Stuttgart A 602 WR 205c), mit dem der Konflikt zwischen Ulrich V. und seinem Sohn Eberhard d. J. geregelt wurde, als erste württembergische Landesordnung, fast zwei Jahrzehnte vor derjenigen Eberhards im Bart 1495. Er wertet den Text „als Markstein auf dem Weg Württembergs zum frühmodernen Territorialstaat“. Allen voran strebte der Landhofmeister Georg von Absberg nach der „(temporären) Abkoppelung des Territorialstaats von der Fürstenpersönlichkeit“ und leistete einer Verstetigung territorialer Staatlichkeit in zentralen Bereichen der spätm. Landesverwaltung Vorschub.

H. S.